

Saale-Beitung.

Neundzwanzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spalten oder deren Raum mit 20 Pf., solche aus Halle mit 15 Pf. berechnet...

Bezugspreis In Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Zustellung 2,75 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befreiung...

Nr. 433.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 15. September 1894.

Deutsches Reich.

Sof- und Personalnachrichten.

Berlin, 14. Sept. Dem „Vormittag. Tagblatt“ zufolge hat der Kaiser eine Einladung des Prinzregenten Albrecht zur Vollendung in Blankenburg a. S. zum 28. Oktober angenommen.

Die allgemeine Volksschule.

Im freireligiösen Lager wird jetzt heftig gestritten über die Frage, ob die Einführung der allgemeinen Volksschule als Grundbedingung eines gemeinsamen Bildungswesens zu erstreben sei. Bei Einführung der allgemeinen Volksschule würden und müssten natürlich alsbald die Volksschulen an den höheren Lehranstalten fortfallen und die Volksschule würde eben die Vorstufe für die höhere Ausbildung sein.

1. Die Abweisung der „allgemeinen Volksschule“ ist eine Verneinung von „Glaubensschulung“, für welche der Gelehrtenstand und die weltliche Elite fast grundlegend sind. 2. Die Abweisung der „allgemeinen Volksschule“ hat zur Folge eine Erziehung der jüngeren Elite des Volkes, nämlich das lokale Leben. 3. Die Abweisung der „allgemeinen Volksschule“ verurteilt das pädagogische Prinzip der „allgemeinen Volksschule“ als „Primarität“ liberal in mehr oder weniger großer Ausdehnung (bis zum 10. oder 12. Lebensjahre) gleichbedeutend, diese Frage in Deutschland als Streitfrage für ein liberales Programm überhaupt zu sehen!

Vergrößerungen verbunden werden.“ Für diesen Antrag, der in dieser Kommission natürlich abgelehnt wurde, stimmte auch Prof. Virchow. Der Reichstags-Vorbericht ist dagegen im Jahre 1893 in der Generalsammlung der Gesellschaft für Verbreitung von Volksschule einstimmig angenommen worden. Auch der Deutsche Reichstag hat wiederholt die Forderung der allgemeinen Volksschule und die Aufhebung der Vorstufenschulen an mittleren und höheren Lehranstalten gefordert.

Fürst Bismarck und das allgemeine Wahlrecht. Von konservativer Seite war dem Fürsten Bismarck vorgeworfen worden, daß er die Mängel des jetzigen Reichswahlgesetzes verschleierte habe. Die „Morg. Nachr.“ legen daraufhin die Gründe dar, aus denen Fürst Bismarck im Jahre 1866 dem Entwurf der Reichsverfassung das allgemeine direkte und geheime Wahlrecht nach dem Vorbild des Frankfurter Parlaments zu Grunde gelegt habe.

Reisebriefe.

Salzburg, im September 1894.

Es ist jetzt gleich Mittagzeit und seit gestern Abend regnet es wieder ununterbrochen. Wenn das noch länger so fort geht, verdirbt Fremdling, so stehe ich nicht dafür, daß ich nicht ansaule, Sie zu beneiden, weil Sie zu Hause bleiben dürfen. Von einem Ort zum andern fahren; immer nahe Stiefel haben und kein Regenstiefel trocken werden sehen, nein, das ist wirklich kein Vergnügen! Zwar, ich will nicht ungerecht sein, in Innsbruck hatte ich gutes Wetter, sehr gutes sogar. Es war wirklich merkwürdig; als ich in Garmisch am letzten Morgen aufstand, da sah es noch bedenklich nach Regen aus; doch kaum hatte ich die Stiefelwagen besorgen und fuhr zum Dreieck hinaus, da brach die Sonne durch die Wolken, just als wollte sie mir zum Abschied das Thal noch einmal in all seiner Pracht zeigen.

München, von denen jedes gut seine hundert Kilo wog. Sie können sich denken, wie froh ich war, als ich auf dem Bahnhof von Zirl mich dem Wariertaxi anvertraute. Als ich in Innsbruck ankam, war's schon fünfster geworden und, da kein Hotelwagen am Bahnhof war, bestieg ich einen Fiaker, der mich in kurzer Zeit — er fuhr anders, als der Stiefelwagen — zum „Goldenen Adler“ führte. Da glaubte ich nun am Ziele zu sein, aber mit dem Dornenworte ward mir aufgehört: „Alle Zimmer belegt!“ Zum Glück erbarnte sich der menschenfreundliche Wirth meiner und ließ mich durch den Hausknecht ins „Goldene Dachl“ geleiten, wo ich bei der Stiefelwagentwirts Katharina Schmid ein hübsches Privatlogis mit köstlicher Aussicht auf die im Norden Innsbruck überragenden Kalkspitze fand. Das „Goldene Dachl“ ist ein historischer Bau. Eigentlich gehört der Name nicht dem Gebäude, der von Herzog Friedrich mit der leeren Taube erbauten Festschlösser, sondern nur einem an demselben befindlichen, reichen spätgotischen Erker, den der Herzog, um seinen Spottnamen zu widerlegen, mit einem farb vergoldeten Kupferdach für 30.000 Gulden decken ließ. Später hat Maximilian I. den Erker umbauen und mit marmornen Wappenschilbren und Malereien schmücken lassen. Uebrigens werde ich Ihnen eine Photographie davon mitbringen.

wird es schon können!“ Es bestand die Ueberzeugung, daß ein Volk, wie das deutsche, wenn es zu der Erkenntnis gelangt, daß bei der ersten Gründung des Deutschen Reiches (im nicht positive Einrichtungen mit übernommen seien, klug und besonnen genug sein werde, sie nach eigenem Ermessen zu verbessern. Sollte die Ueberzeugung, daß das heutige Wahlrecht schädlich sei, in der Mehrheit des deutschen Volkes vorhanden sei, so wird sich ein Weg dazu, dieser Ueberzeugung zu ihrem Recht zu verhelfen, finden lassen. Dieser ist eine amtlich erkennbare Anregung in dieser Richtung von seiner Seite erfolgt. Selbst die Demittlichkeit der Stimmgabe, die ihrer Natur nach wie alle Heilmittel in der Politik das germanische Volkthum am liebsten angeht, mochten. So lange dies nicht geschieht und sogar regierungsseitig nicht geschieht, läßt sich auch die Behauptung, daß Deutschland kein Wahlrecht als verbesserungsbedürftig erkenne, nicht begründen.“ — Wir freuen uns aufrichtig, daß in dieser Darlegung das allgemeine Wahlrecht nicht preisgegeben wird. Die Gewährung dieses Wahlrechts seitens des Fürsten Bismarck war zweifelhaft eine staatsmännliche That ersten Ranges, denn durch die unmittelbare Inanspruchnahme jedes Staatsbürgers für die Angelegenheiten des Reiches ist im deutschen Volke eine unendlich größere Summe von nationalem Geiste erzeugt worden, als diejenigen, die heute gegen das allgemeine Wahlrecht befehen, sich trümen lassen.

Die Huldigungen in Barmen. Betreffs der Huldigungsfahrt aus Westpreußen nach Barmen hat gegen Mittwochs eine Versammlung von etwa hundert Herren in Dirschau ein definitives Komitee gewählt. Der Vorsitzende ist Herr v. Jenner, Rojecke, stellvertretender Vorsitzender Heine-Markus, technischer Leiter Legationsrath Westlich. Ersterer machte als Vorsitzender des provisorischen Komitees die Mitteilung, bereits im Juni habe man eine Huldigungsfahrt nach Barmen in Aussicht genommen. Auf eine Anfrage in Barmen sei längere Zeit keine Antwort eingegangen, bis schließlich Dr. Christmann geschrieben habe, daß die Krankheit der Frau Bismarck und des Fürsten einen Empfang unmöglich gemacht hätten. Nunmehr sei dieser Hinderungsrund gehoben und das stiftliche Paar werde die Westpreußen acht Tage nach dem Eintreffen der Poenier, am Sonntag, den 23. Sept., empfangen. Der Bericht der „Dau. Zig.“ fährt dann fort: „Bevor zur Wahl eines definitiven Komitees geschrieben wurde, führte Herr Rechtsanwält Wagner Grund aus, daß die anfängliche Zusammenkunft des Komitees Westpreußen erregt habe, als ob es sich bei der Fahrt nach Barmen nicht um eine Huldigung, sondern um eine parteipolitische Demonstration handele. Es sollte Fürst Bismarck gegen die Westpreußenpolitik der Regierung ausgesprochen werden. Es sei wichtig, daß in vielen Kreisen bestehende Mißtrauen durch eine unweibliche Erklärung zu heben sei. Die Huldigungsfahrt sei ausschließlich zu dem Zweck ins Leben gerufen worden, um die Verdienste des Fürsten Bismarck um das Vaterland zu ehren. Alles, was die heutige Tagespolitik betrefte, sei zu vermeiden. Allerdings werde er von seinem

[Waldstrecke verboten.]

Als ich zurück kam, war's gerade Zeit, den Schnessung zu besichtigen, der mich nach Salzburg führen sollte. Und um





Proben und  
Modellbilder gratis und  
portofrei.

Geschäfts-Haus

Anträge im Gesamt-  
betrage v. 20 Mk. ab  
portofrei.

# J. Lewin

Marktplatz 2 u. 3.

Halle a. S.

Marktplatz 2 u. 3.

**Täglicher Eingang der hervorragendsten Herbst- u. Winter-Neuheiten  
in reinwollenen und seidnen Kleiderstoffen, Regenmänteln,  
Jackets, Umhängen, Blousen, Jupons und Morgenröcken.**

— Specialität: **Kindermäntel, Kinderkleider.** —

**Im Rathskeller-Neubau:  
Grosse Special-Abtheilung für Damen-Putz und Weisswaren.**

Für die bevorstehende Ball- und Theater-Saison: Neuheiten in Kopfschawls, Echarpes, Capotten,  
Ball-Umhängen, Fächern und seidnen und wollenen Ballstoffen.

==== Verkauf zu festen, anerkannt niedrigsten Preisen. ====

## L. Schönlicht,

Bankgeschäft,

Halle a. S.,

empfiehlt sich zu

**Effecten-Geschäften und Capital-Anlagen.**

Telephonische Verbindung mit der Berliner Börse.  
Anfangs- und Schluss-Course.

Depositen - Annahme. Check-Verkehr.

## J. Matthäus,

Schneidmeister, Halle, Vorfügerstr. 6.

Gegründet 1866.

Reichhaltiges Lager in u. ausländischer Stoffe in allen Preislagen.

**Anfertigung feiner Herrengarderobe.**

Guter Sitz - Elegante Ausführung - Schnelle Lieferung.

### Ausbildung von Turnlehrerinnen.

Der diesjährige Course zur Ausbildung von Turnlehrerinnen  
beginnt Montag den 15. October. Anmeldungen sind an Herrn Auf-  
sichterstunlehrer Fessel, Gr. Ulrichstr. 34, zu richten.



### Sur bevorstehenden Heiz- periode!

Befehlungen auf  
**Ansetzen,  
Repariren und  
Reinigen**  
von Kachelöfen, sowie  
eiserne Ofen werden  
pünktlich und gewissenhaft  
ausgeführt.

**A. Reuter,**  
Domnischstr. 3.

**Neu! Patent-Zithern** (neu ver-  
bessert). 2 hellhörig u. 2 tiefer  
in 1 Stunde d. vorz. Schule  
(ohne Lehrer u. ohne Notenkennt-  
nisse) erlernbar. Größe 56x36 cm,  
22 Saiten, hochsein u. haltbar gearb.  
Ton wunderbar. (Broschüre). Preis  
nur 46 mit Schule u. allem Zubehör  
Bestel. genl. O. C. F. Meißner, Zith-  
Fabr., Domnischstr. 3. Händl. u. d. gel. (ad)

**Bücher aller Wissenshaften**  
kauft zu höchsten Preisen (s)  
**M. Oeschmann,** Antiquariat, Halle,  
jetzt Alte Promenade 6, „Reichshof“.



## Flüssige Kohlenäure

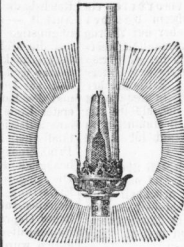
zur Mineralwasserfabrikation,  
zum Bier-Ausfäulen  
in 8, 10 u. 20 Hekto. Flaschen zu billigem Tagespreise.

Bei festen Abchlüssen Preisermäßigung.

Halle a. S.,  
Hauptniederlage des Sächsl. Anh. Kohlenäurewerks H. G. Vermbura.

### Gasflüchlicht

verbraucht bei täglich 4stündiger Brennauer  
pro Jahr und Flamme  
für ca. 425 Gas u. giebt 60 Kerzen Leuchtkraft,  
für ca. 439 Gas u. giebt 15 Kerzen Leuchtkraft,  
Gasbrennbrenner  
für ca. 465 Gas u. giebt 20 Kerzen Leuchtkraft.  
Somit tritt bei Gasflüchlicht-Verwendung eine  
**Gas-Ersparnis** gegen  
Schliffbrenner von 4 13 pro Flamme u. Jahr,  
Hundbrenner " " 29  
ein bei 3-fach größerer Selligkeit.  
Die Preise für combl. **Amer. Gasflüch-**  
**licht-Apparate** sind von 15 Mk. auf 10 Mk.  
und die für **Gasflüchlichter** von 2,40 auf  
Mk. 2,20 excl. Montage herabgesetzt.  
Gasflüchlicht-Anlagen führt aus u. übernimmt  
deren Instandhaltung im Abonnement  
**F. A. Richter,**  
Frankstr. 7 und Gr. Ulrichstr. 56,  
Fernsprecher 753.



Fernsprecher  
Nr. 326.

# A. Huth & Co.

Proben u. Aufträge  
von Mk. 20 an  
franko.

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 87,

beehren sich die bedeutende Vergrößerung ihrer Abtheilung für

## Tischdecken, Teppiche, Vorhänge,

ergebenst anzuzeigen. Der Verkauf findet in gesonderten, zweckentsprechend eingerichteten hellen Räumen statt.

Die Lager sind mit der bekannten grossen Auswahl ausgestattet, und haben wir an unserem Bestreben, **nur durchaus solide Fabrikate**  
zu führen, festgehalten.

Ferner zeigen wir den **Eingang sämtlicher Neuheiten für die Herbst-Saison** von

## Gardinen

in allen Sorten an, die wir zu **billigsten festen Preisen** dem Verkauf übergeben haben.

**Als Gelegenheitskauf empfehlen wir einen grossen Posten zurückgesetzte Gardinen,  
das Fenster Mk. 3,00 und Mk. 5,00. Reste, für 1-3 Fenster passend, bedeutend unter Preis.  
Fell-Vorlagen, solid gefüttert, das Stück Mk. 2,50.**